

**Pastoralreferent Norbert Bug, Künzell**

**Zuspruch am Morgen in hr2**

**Samstag, 30.01.2016**

**"Streue nur gute Körner aus und Sorge nicht, was aus ihnen wird." Theodor Fontane, 1819 - 1898**

Kindergärten und Schulen führen gerne die ihnen anvertrauten Kinder auf Bauernhöfe. Dort sollen sie sehen und erleben, wie für menschliches Leben gesorgt wird. Bauern, die sich als Partner auf dem Bildungsweg verstehen und solche Besuche auf ihrem Anwesen zulassen, helfen Kindern auch, dass sie die Tiere betrachten und streicheln können. Es gibt Stadtkinder, die noch nie eine Kuh gesehen, ein Pferd gestreichelt oder Schweine in Freiheit beobachtet haben. Kinder lernen dort auch, wie Bauern die Getreidekörner unterscheiden, wie sie gutes Saatgut von schlechtem trennen und wie heute ein solcher Betrieb geführt wird.

Die Hallen sind vorbereitet, in denen Saatgut für die Aussaat aufbewahrt wird. Bauern verstehen ihre Arbeit, sie wissen um die Qualität ihrer Waren und pflegen den Bestand. Das schenkt ihnen Zufriedenheit und Hoffnung auf eine gute Ernte. Der Bauer spannt zwar nicht mehr die Rösslein an, wie es ein Volkslied verkündet, aber seine Traktoren haben viele Pferdestärken und bewegen die landwirtschaftlichen Geräte. Landwirte haben die Zuversicht, sie haben das Bestmögliche getan, wirtschaften gut und können später gute Ware anbieten.

Theodor Fontane, einer unserer großen Dichter, prägte den Spruch "Streu nur gute Körner aus und Sorge nicht, was aus ihnen wird." - Sicher kannte er Deutschland noch zu der Zeit, als dieses Land ein Agrarstaat war. Er wusste um das Leben auf dem Land und die bäuerlichen Tätigkeiten. Aber seine Aussage bringt auch heute noch zum Ausdruck, dass aufrechtes Bemühen um gute Grundbedingungen jedem Menschen Sicherheit geben. Wer im Beruf oder im Rahmen von Erziehungsaufträgen gut arbeitet, d. h. gut aussät, kann sich nach getaner Arbeit vertrauensvoll zurücklegen. Das Mögliche ist getan. Was sich nun entwickelt, liegt nicht mehr in meiner Hand. Ich vertraue auf die guten Samenkörner, die Grundbedingungen, die ich für die Erziehung meiner Kinder geschaffen habe, nun liegt es auch an weiteren Faktoren, dass Menschen sich gut entwickeln. Auch der Bauer schaut nach einer gewissen Zeit auf seine Felder und prüft, was aus dem Saatgut geworden ist, das er

ausgestreut hat. Eltern erleben einen ähnlichen Prozess. Die Saat ihrer Bemühungen ist ausgestreut, sie lassen natürlich ihre Kinder nicht allein auf deren Weg der Entwicklung. Aber das Vertrauen in die guten Ausgangsbedingungen gibt Sicherheit. Die Kinder können sich gut entwickeln.

**Pastoralreferent Norbert Bug, Künzell**

**Zuspruch am Morgen in hr2**

Das Bild von Bauern, die aussäen und ihre Felder bestellen, ist auch heute mehr als eine Bilderbuch-Idylle. Es hilft beim Verstehen jeder Entwicklung. Oberflächlichkeit führt zu Schäden, bewusster Zeitaufwand und Zuwendung schenken Geborgenheit und Sicherheit. Ich wünsche uns, dass wir schon bald wieder aus den Städten

herauskommen und in der Natur die Bestätigung für Theodor Fontanes Anweisung finden: "Streu nur gute Körner aus und Sorge nicht, was aus ihnen wird."

Zum Nachhören als Podcast:

<http://www.hr-online.de/website/radio/hr2/index.jsp?rubrik=22644>